

Dr. Jürgen H. Cammann
Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG
Bilanzpressekonferenz
München, 21. April 2010
Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu unserer diesjährigen Bilanzpressekonferenz möchte ich Sie auch im Namen meiner Kollegin, Frau Hertreiter, ganz herzlich begrüßen.

Vor einem Jahr hatte ich meine Ausführungen mit einer ziemlich düsteren Beschreibung der allgemeinen Lage eingeleitet. Damals liefen unsere Geschäfte zwar noch richtig gut. Es war jedoch schon abzusehen, dass die Rezession auch uns erreichen würde. Diese Befürchtung lag nahe, denn die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns werden von einer allgemeinen Wirtschaftskrise erst spät getroffen. Dies hatte Einfluss auf unsere Aktivitäten im Bereich Industrie und Automobil. Deshalb haben wir frühzeitig Maßnahmen zur Kostensenkung und Kapazitätsanpassung ergriffen.

Aus heutiger Sicht war das genau die richtige Entscheidung. Die ausgeprägte Marktschwäche hat die Geschäfte des Schaltbau-Konzerns im zweiten und dritten Quartal 2009 maßgeblich beeinflusst. In diesem Szenario haben uns der gute Auftragsbestand und die nach wie vor große

Akzeptanz unserer innovativen neuen Produkte vor allem im Bereich Türsysteme für Schienenfahrzeuge geholfen. So konnten wir die krisenbedingten Nachfragerückgänge teilweise kompensieren und unsere angepassten Umsatzplanungen erfüllen.

Der eigentliche Erfolg zeigt sich aber beim Konzernergebnis. Rechnet man den Sondereffekt aus dem Verkauf Bode Beijing heraus, haben wir trotz Krise das Ergebnis nahezu auf Vorjahresniveau halten können. Durch diesen Sondereffekt wurde das gute Ergebnis des letzten Jahres sogar übertroffen. Dadurch haben wir die bilanzielle Basis unseres Konzerns weiter gestärkt. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 12,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Einschließlich der eigenkapitalähnlichen Genussrechte ergibt sich sogar eine Quote von 16,4 Prozent. Damit haben wir unsere Ziele zwar noch nicht erreicht, aber es ist uns ein weiterer großer Fortschritt gelungen, der von Bankenseite bereits gewürdigt wird.

Im März 2010 gelang es uns, für die Cash Pool Gesellschaften unsere Finanzierung auf unbesicherter Basis für die kommenden drei Jahre neu zu strukturieren und mittelfristig festzulegen, wobei wir gleichzeitig den finanziellen Spielraum ausweiten konnten. Dies dokumentiert das Vertrauen der Banken in den Schaltbau-Konzern und dessen Perspektiven. Auf Einzelheiten des Finanzierungspaketes werde ich später noch eingehen.

Trotz der Krise und den damit verbundenen Maßnahmen haben wir unsere strategischen Wachstumsziele 2009 konsequent weiterverfolgt. Dabei stand der Ausbau unserer internationalen Aktivitäten im Vordergrund. Im August 2009 hat Pintsch Bamag die Shenyang PINTSCH BAMAG Transportation Energy Equipment gegründet. Diese Gesellschaft trägt dazu bei, die neu entwickelten Türsysteme zur Sicherung von Bahnsteigen

- die sogenannten Plattform Screen Doors – in China zu etablieren und von dort die spätere weltweite Vermarktung zu unterstützen. Mit dem Einstieg in das Marktsegment der Bahnsteigtüren haben wir neue Wege beschritten, waren wir bisher doch ausschließlich im rollenden Material vertreten. Arbeitsteilig wurde die gesamte Mechanik in China entwickelt und wird zukünftig dort gefertigt, während Elektrik und Elektronik aus Deutschland beigestellt werden. Einen ersten Auftrag zur Ausrüstung von fünf Metrostationen haben wir im März diesen Jahres erhalten.

Im September haben wir die Schaltbau India gegründet, an der die Schaltbau GmbH zur Zeit mit 80 % beteiligt ist. Mit dieser Gesellschaft bereiten wir den Eintritt in diesem wichtigen Wachstumsmarkt vor. Darüber hinaus erwarb Pintsch Bubenzer im November die Malaysische Bubenzer-MyPort, die als Servicegesellschaft mit eigenem Ersatzteillager vor allem Wartungs- und Reparaturleistungen für Südostasien erbringt; der Hafen von Singapur ist die zentrale Drehscheibe des asiatischen Wirtschaftsraumes und für uns zugleich Ausgangspunkt für die weitere Expansion in dieser Region.

Nach China und Indien schätzen wir den russischen Markt langfristig ebenfalls erfolgversprechend ein. Um die hier bestehenden Wachstumschancen konsequent nutzen zu können, hat die Schaltbau GmbH 2009 eine eigene Repräsentanz in Moskau eröffnet.

Im Dezember veräußerte Bode die mittelbar gehaltene 49prozentige Beteiligung an der Beijing Bode Transportation Equipment. Gründe waren Meinungsverschiedenheiten über die strategische Zielsetzung und das operative Geschäft. Der Kaufpreis lag über Buchwert im niedrigen einstelligen Millionen Euro-Bereich. Über eine Sonderausschüttung von 20 Cent wollen wir unsere Aktionäre an diesem Verkauf teilhaben lassen - die Dividende soll unverändert 50 Cent betragen.

Meine Damen und Herren,
sie sehen, wir können trotz den äußerst schwierigen Vorgaben des Marktes auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken, auf das ich jetzt im Detail eingehen möchte. Abschließend werde ich Ihnen dann noch unsere Pläne und Ziele für 2010 und darüber hinaus erläutern.

Obwohl wir bereits im Geschäftsjahr danach berichtet haben, möchte ich einleitend nochmals darauf hinweisen, dass wir zum 1. Januar 2009 unsere Segmentberichterstattung neu geordnet haben. Ab diesem Zeitpunkt haben wir unsere Aktivitäten in drei Segmente eingeteilt. Das Segment „Komponenten“ wird von der Schaltbau GmbH-Gruppe repräsentiert und beinhaltet das Geschäftsfeld „Elektro-mechanische Komponenten“. Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ besteht aus dem Geschäftsfeld „Türsysteme“ der Bode-Gruppe - zuvor waren diese beiden Segmente einem einzigen Segment zugeordnet. Beim Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ hat sich nichts verändert. Die beiden Geschäftsfelder „Infrastrukturtechnik“ und „Bremsysteme“ unterliegen weiterhin der Leitung von Pintsch Bamag bzw. Pintsch Bubenzer.

Über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2009 ist schon viel geschrieben worden. Ich möchte mich daher auf eine kurze Zusammenfassung beschränken. Nach der steilen Talfahrt seit September 2008 hat sich die Weltwirtschaft ab dem ersten Quartal 2009 auf niedrigem Niveau erholt. Die für unsere Geschäfte relevanten Bereiche wurden jedoch mit mehreren Monaten Verzögerung getroffen.

Im Segment Mobile Verkehrstechnik war die Nachfrage seit dem zweiten Quartal 2009 besonders in den Produktgruppen Türsysteme für Busse und Beschläge zurückhaltend. Der Bereich Türsysteme für Schienenfahrzeuge profitierte von einem sehr gutes Projektgeschäft zum Jahresbeginn.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik des Segments Stationäre Verkehrstechnik blieben die Effekte der staatlichen Konjunkturprogramme weit hinter den hohen Erwartungen zurück. Das Geschäftsfeld Bremssysteme wurde durch die äußerst schwache Investitionsbereitschaft im Markt der Containerterminals beeinträchtigt. Bremssysteme für den neuen Zielmarkt Windenergie befanden sich noch in der Phase der Produkteinführung, wobei hier wesentliche Fortschritte erzielt wurden.

Im Segment Komponenten waren angesichts der konjunkturbedingt rückläufigen Gütertransporte Verzögerungen in wichtigen Bahnprojekten und ein krisenbedingt insgesamt weiterhin rückläufiges Geschäft mit industriellen Anwendungen festzustellen. Unerwartet stark war dagegen die Nachfrage aus Asien nach Bahnprodukten.

Im vierten Quartal erreichte die Erholung der Gesamtwirtschaft dann auch unsere Märkte. Das Geschäft belebte sich langsam wieder.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Auftragseingang im Schaltbau-Konzern im Geschäftsjahr 2009 insgesamt um 10,5% auf 251,7 Mio. EUR verringert. Dabei verzeichnete das Segment Mobile Verkehrstechnik einen Rückgang um 9,5% auf 101,8 Mio. EUR. Hier sank vor allem das Auftragsvolumen in der Produktgruppe Türsysteme für Busse. Trotzdem konnten wir die Marktführerschaft in Europa als Systemanbieter von Bustüren weiter ausbauen. Ebenfalls rückläufig war die Nachfrage bei den Beschlägen. Dagegen konnte sich die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge auf gutem Niveau behaupten. Hier setzt sich unser neues standardisiertes Antriebskonzept BIDS auf dem Markt für Schienenfahrzeuge immer mehr durch.

Im Segment Stationäre Verkehrstechnik sank der Auftragseingang um 18,1% auf 80,6 Mio. EUR. Aufgrund der sehr zögerlichen Umsetzung der staatlichen Konjunkturprogramme blieb die Nachfrage im Umfeld der Produktgruppe Bahnübergangssicherungsanlagen in der ersten Hälfte 2009 gedämpft. Im zweiten Halbjahr hat sich die Situation dann zunächst leicht und gegen Jahresende zunehmend entspannt. Im Geschäftsfeld Bremssysteme sorgte die anhaltende internationale Schwäche im Containerverkehr ab Mai für einen abrupten Einbruch beim Auftragseingang. Nach drei äußerst schwachen Monaten hat sich die Nachfrage dann ab August auf niedrigem Niveau eingependelt.

Das Segment Komponenten erreichte 2009 einen Auftragseingang von 69,2 Mio. EUR. Das waren lediglich 1,3 % weniger als im Vorjahr. Nach einem schwachen ersten Halbjahr hat sich die Auftragslage im weiteren Jahresverlauf zunehmend stabilisiert. Im November konnten wir einen Großauftrag für Steckverbinder realisieren, der maßgeblich zu einem über Vorjahr liegenden vierten Quartal beitrug.

Unsere angepassten Umsatzziele für 2009 haben wir erreicht. Zwar lag der Umsatz im vierten Quartal noch unter Vorjahr, im Vergleich zum dritten Quartal jedoch höher. Insgesamt hat der Schaltbau-Konzern einen Jahresumsatz von 269,8 Mio. EUR erwirtschaftet; das waren 3,7 % weniger als im Vorjahr. Das Segment Mobile Verkehrstechnik erreichte mit 108,8 Mio. EUR einen leichten Umsatzzuwachs. Dagegen musste das Segment Stationäre Verkehrstechnik einen spürbaren Rückgang auf 94,7 Mio. EUR hinnehmen. Das Segment Komponenten konnte das Vorjahresvolumen mit 66,2 Mio. EUR weitgehend behaupten.

Meine Damen und Herren,

Wir haben im vergangenen Jahr unsere Chancen genutzt und unser geschäftliches Fundament weiter gestärkt. Trotz des schwierigen

Marktumfeldes und konjunkturbedingter Umsatzrückgänge, verstärkt durch eine niedrigere Leistung infolge eines gezielten Bestandsabbaus im Konzern von 9,1 Mio. EUR bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen, haben wir die Auswirkungen auf die Ertragslage im Konzern dank der frühzeitig eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen weitgehend auffangen können. Der Erfolg daraus zeigt sich in der operativen Ergebniskennzahl EBITDA, die lediglich um 4,7 % auf 26,5 Mio. EUR abnahm.

Die Gesamtleistung im Schaltbau-Konzern hat sich im Berichtsjahr um 7,2 % auf 262,1 Mio. EUR wie eben angesprochen stärker reduziert als der Umsatz.

Einsparungen haben wir insbesondere beim Materialaufwand realisiert. Neben der günstigen Rohstoffpreis-Entwicklung trugen zusätzliche kostensenkende Maßnahmen beim Einkauf wie auch der Abbau von Leiharbeitern zur Verringerung des Materialaufwands bei.

Der Personalaufwand hat sich leicht erhöht. Neben den Tariferhöhungen ist dies insbesondere darauf zurückzuführen, dass wir uns mit Blick auf das erwartete künftige Wachstum gezielt personell verstärkt haben.

Am 31. Dezember 2009 beschäftigte Schaltbau konzernweit 1.603 Mitarbeiter gegenüber 1.599 Beschäftigte zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt waren 1.437 Vollzeitbeschäftigte im Konzern tätig, das waren 13 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter sank infolge des niedrigeren Geschäftsvolumens von 198.200 EUR im Jahr 2008 auf 182.300 EUR im Berichtsjahr.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben wir Einsparungen durch Kostenanpassungen bzw. niedrigere umsatzabhängige Kosten erreicht. Dem standen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die von der Auflösung von Rückstellungen positiv beeinflusst wurden.

Die Abschreibungen lagen etwas über dem Vorjahresniveau.

Vor diesem Hintergrund gelang es uns, ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 20,3 Mio. EUR zu erwirtschaften. Die EBIT-Marge belief sich auf 7,5 % vom Umsatz und konnte damit nahezu auf dem hohen Niveau des Vorjahres behauptet werden. Dabei verbesserte sich das Segment Mobile Verkehrstechnik bedingt durch den Umsatzzuwachs, höhere Margen durch die Einführung neuer Produkte und weitere Produktivitätssteigerung kräftig. Das Segment Komponenten legte dank der frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und dem starken Chinageschäft leicht zu. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik wurde das operative Ergebnis durch den Einbruch im Geschäftsfeld Bremssysteme belastet.

Beim verbesserten Finanzergebnis wirkte sich das im Jahresdurchschnitt gesunkene Zinsniveau positiv aus. Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Gesellschaften stieg von 0,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR und war maßgeblich beeinflusst in Höhe von 1,1 Mio. EUR aus dem Verkauf der Beteiligung an Beijing Bode.

Das Konzernjahresergebnis erhöhte sich um 1,0 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis stieg um 0,5 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie übertraf mit 6,62 EUR das Vorjahr um 27 Cent und ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009

von 50 Cent zuzüglich einer Sonderausschüttung aus dem Verkauf Bode Beijing von 20 Cent pro Stückaktie.

Sehr geehrte Damen und Herren,
auf die aus unserer Sicht wesentlichen Kennzahlen aus der Vermögens- und Finanzlage bin ich bereits kurz eingegangen. Essenziell ist für uns die weitere Verbesserung der Bilanzrelationen, die vor allem in der Eigenkapitalquote zum Ausdruck kommt. Unter Einbezug der eigenkapitalähnlichen Genussrechte ist sie aus wirtschaftlicher Sicht von 9,3% auf 16,4 % gestiegen.

Das Working Capital wuchs im Konzern von 52,2 Mio. EUR auf 53,8 Mio. EUR. Dabei haben wir das Vorratsvermögen sehr erfreulich um 12,2 Mio. EUR auf 41,1 Mio. EUR gezielt reduziert. Dagegen legten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Stichtagvergleich um 4,6 Mio. EUR zu. Working Capital erhöhend wirkte zudem die Entwicklung bei den Erhaltenen Anzahlungen, die zum 31.12.2009 insgesamt 4,6 Mio. EUR unter Vorjahr lagen. Zudem haben sich die Lieferantenverbindlichkeiten - auch durch vermehrte Skontoziehung im Segment Mobile Verkehrstechnik - um 4,7 Mio. EUR verringert.

Das investierte Kapital lag mit 115,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 112,6 Mio. EUR. Die Kapitalrendite ROCE beläuft sich damit auf 17,6 % nach 19,4% im Vorjahr. Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten durch Rückführung von Krediten von 37,7 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR reduziert werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Berichtsjahr mit 16,2 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR über Vorjahr.

Soweit meine Ausführungen zum Geschäftsjahr 2009. Lassen Sie mich nun zu den ersten Monaten des laufenden Jahres und deren Geschäftsverlauf kommen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
im ersten Quartal 2010 hat sich der Aufwärtstrend der vorangegangenen drei Monate bestätigt. Bemerkenswert war insbesondere der sehr gute März. Der Auftragseingang im ersten Quartal lag mit 78,2 Mio. EUR letztlich nur 1,1 Mio. EUR unter dem sehr guten Niveau des Vorjahres. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Anfang 2009 im Segment Mobile Verkehrstechnik zwei Großaufträge gewonnen wurden. Besser als erwartet entwickelten sich insbesondere die Geschäftsfelder Türsysteme und Komponenten. Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik war im Plan und deutlich über Vorjahr. Das Geschäftsfeld Bremssysteme profitierte erstmals in größerem Umfang von Aufträgen im Windkraftbereich, lag aber insgesamt unter Vorjahr.

Der Umsatz verringerte sich um 10,5 Mio. EUR auf 62,1 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist besonders auf das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik zurückzuführen. Aufgrund der langen Frostperiode waren Außenarbeiten im Arbeitsgebiet Bahnübergangssysteme und Weichenheizungsanlagen nur sehr eingeschränkt möglich, so dass sich die Auftragsabwicklung entsprechend verzögert hat. Geprägt von der insgesamt noch schwachen Nachfrage war der Umsatz im Geschäftsfeld Industriebremsen ebenfalls deutlich rückläufig. Dagegen konnten sich die Segmente Mobile Verkehrstechnik und Komponenten gegenüber den guten Vorjahreswerten leicht verbessern.

Das betriebliche Ergebnis EBIT sank umsatzbedingt auf 4,2 Mio. EUR nach 6,1 Mio. EUR im gleichen Vorjahreszeitraum. Das auf die Aktionäre der Schalthau Holding AG entfallende Konzernergebnis belief sich auf 1,9 Mio. EUR gegenüber 3,7 Mio. EUR und das Ergebnis je Aktie auf 1,01 EUR nach 1,96 EUR. Insgesamt sind wir, bezogen auf das Ergebnis, mit dem ersten

Quartal zufrieden, da wir besser als in unserer Geschäftsplanung unterstellt, abgeschnitten haben.

Ein wesentliches Ereignis im ersten Quartal betraf – wie eingangs erwähnt - die kurzfristigen Kreditzusagen im Cash Pool, die bis 31. März 2010 befristet waren. Am 19. März 2010 haben wir mit der Commerzbank AG, der Bayern LB und der DZ-Bank einen Konsortial-Kreditvertrag über 50 Mio. EUR abgeschlossen. Mit diesem Konsortialkredit werden im Cash Pool 45 Mio. EUR umfinanziert.

Dabei schulden wir 20 Mio. EUR in ein Tilgungsdarlehen um; der Restbetrag von 30 Mio. EUR steht uns als Kreditlinie zur Verfügung. Die Gesamtfinanzierung ist bis zum 19. März 2013 zugesagt und wird unbesichert gewährt. Für uns bedeutet dies ein großes Maß an Flexibilität bei der Umsetzung unserer Wachstumspläne.

Die Umfinanzierung führte zu einer Verschiebung von kurzfristigem hin zu langfristigem Fremdkapital und damit zu einer strukturellen Verbesserung bei den Bilanzrelationen. Daneben ist zu berücksichtigen, dass in einem Finanzierungskreis bewusst Liquiditätsreserven unter Inkaufnahme einer Bilanzverlängerung aufgebaut wurden. Durch die umsatzstarken Monate Februar und März erhöhte sich das Working Capital stichtagsbezogen von 53,8 auf 66,4 Mio. EUR und hatte damit wesentlichen Einfluss auf die Bilanzsumme von 183,5 Mio. EUR (31.12.2009: 167,9 Mio. EUR). Dennoch konnte die Eigenkapitalquote einschließlich der Genussrechte mit 15,7% auf dem erhöhten Niveau vom Bilanzstichtag 2009 weitgehend behauptet werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
für die relevanten Branchen des Schaltbau-Konzerns ist der Ausblick durchaus positiv. Die Bahnindustrie war auch im Geschäftsjahr 2009 mit

einem Umsatzanteil von 55 % unser wichtigster Absatzmarkt. In Europa wird der Zwang zur Eindämmung der Staatsverschuldung Spuren hinterlassen. Deshalb rechnen wir für diesen Markt ungeachtet des weiterhin hohen Bedarfs in den nächsten Jahren insgesamt mit konstanten, wenn nicht sogar mit moderat sinkenden Bedarfen im Bereich Bahn.

Dagegen werden die Investitionen in den öffentlichen Verkehr in anderen Regionen dieser Welt steigen oder zumindest auf dem hohen Niveau von 2008 verharren. Aus diesem Grund werden wir die internationale Expansion mit der bisherigen Konsequenz weiter vorantreiben. Besonders aussichtsreich ist neben Asien vor allem Nordamerika. Der dortige Bahn- und Busmarkt agiert zunehmend internationaler. Damit verbunden ist eine grundlegende Veränderung der Produktgestaltung. Daraus resultieren erhebliche Chancen, die wir nutzen wollen.

Ein erster Schritt in diese Richtung ist uns kürzlich gelungen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat Bode in den USA mittelbar 67 % der Anteile an der Bode Corporation zurückerworben. Dieses Investment ist für uns von strategischer Bedeutung. Die Bode Corporation mit den uns gut bekannten Strukturen wird der Nukleus für unsere Aktivitäten sowohl auf dem Bahnmarkt als auch auf dem chancenreichen Busmarkt in Nordamerika sein. Beide wollen wir künftig massiv ausweiten.

Personell bereiten wir im Konzern den Eintritt in die Wachstumsphase schon seit längerem vor. Seit 2008 investieren wir gezielt in qualifizierte Mitarbeiter. Im Jahr 2009 lässt sich dies klar in der Entwicklung der Personalaufwendungen ablesen. 2010 wollen wir diesen Qualifizierungsprozess weiter forcieren, damit wir das erwartete Wachstum ab 2011 bewältigen können.

Die aktuellen Verkehrstrends sind höchst interessant. Die Bahn beginnt weltweit hoffähig zu werden. In den USA beispielsweise investiert einer der anerkanntesten Investoren Zig-Milliarden US-Dollar in diesen Markt. Die Gründe liegen auf der Hand. Bei wachsender Weltbevölkerung und sich ständig erhöhendem Mobilitätsanspruch bedarf es effizienter Lösungen, welche die Bahn bietet. Umweltaspekte sind neben den abnehmenden fossilen Brennstoffen weitere gute Argumente für die Bahn.

Natürlich kann die weltweit zunehmende Verschuldung der Staaten bremsend wirken. Aber das eröffnet andererseits Chancen für Public Private Partnerships, die beim Bau von Autobahnen oder anderen Infrastrukturmaßnahmen bereits erfolgreich sind und die sich auch bei der Bahn als Finanzierungsalternative anbieten. In nahezu allen wichtigen Wirtschaftsregionen, selbst in Südamerika denkt man über die Planung neuer Strecken nach.

Wegen all dieser Aspekte sind wir überzeugt, dass wir auf Sicht von fünf Jahren eine Verdoppelung des Ergebnisses je Aktie erreichen können. Dieses Ziel ist natürlich durch entsprechende interne Planungen hinterlegt. Mit dieser Ergebnisentwicklung werden wir mittelfristig unsere Dividende in Einklang bringen. Wir sind der Auffassung, dass die Börse diese Aussichten entdecken und honorieren wird.

Für 2010 halten wir an unseren Prognosen vom November 2009 fest. Danach erwarten wir einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau, mit einem EBIT von 17,5 Mio. EUR und einem Konzernjahresergebnis von 11,6 Mio. EUR. Demzufolge wird der Gewinn je Aktie 5,40 Euro betragen.

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einem weiterhin stabilen internationalen Bahngeschäft aus. Zuwächse sollten im Industriegeschäft

realisierbar sein. Insofern erwarten wir für 2011 wieder eine verbesserte Profitabilität.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beantworte gemeinsam mit Frau Hertreiter gern Ihre Fragen.